

50 Jahre
Ortsverein
Herrstein
1948 =1998



Veröffentlichung des
heimatkundlichen Arbeitskreises
Herrstein

In dem Gebiet des früheren Amtes Herrstein bestanden vor dem Zweiten Weltkrieg keine örtlichen Gliederungen des Deutschen Roten Kreuzes. In allen Gemeinden wurden karitative Aufgaben, insbesondere die der Gesundheitspflege von kirchlichen Organisationen wahrgenommen.



Nach Kriegsende wurde das Deutsche Rote Kreuz von den Siegermächten aufgelöst und verboten. Seine dadurch jedoch keineswegs wegfallenden Aufgaben wurden nun von heimkehrenden DRK Helferinnen und Helfern gemeinsam mit vielen stillen Helferinnen, die nicht nach Lohn und Anerkennung fragten, übernommen. Nachdem sich das Rote Kreuz mit Zustimmung der Militärregierung nach dem Krieg auf Landesebene neuorganisiert hatte, galt es die örtlichen Gliederungen zu reaktivieren bzw. neu zu gründen. Am 1. Februar 1948 fand die Gründungsversammlung des Ortsvereins Herrstein in der

Landwirtschaftsschule statt.

Sogleich nach der Gründung des Ortsvereins wurde das dringendste Problem, der so gut wie nicht vorhandene Krankentransport, angegangen. im September 1949 konnte ein VW-Krankenwagen („Käfer“) in Dienst gestellt werden. Herr Kurt Tasch aus Herrstein wurde als Fahrer ausgewählt, seine Bereitschaft rund um die Uhr, seine Verlässlichkeit und seine Erfahrung als Rettungssanitäter wurden allerorts geschätzt und anerkannt.



Das Einzugsgebiet umfasste das ehemalige Amt Herrstein mit 24 Ortschaften, darüber hinaus wurde der Krankenwagen u.a. auch von den Gemeinden Asbach, Hellertshausen, Hottenbach sowie von Fischbach und Kirnsulzbach angefordert.

Seit Gründung des Ortsvereins hat dieser die vielfältigen Dienste und Aufgaben - meist mehr im Stillen und von der Öffentlichkeit oft wenig wahrgenommen - zum

Wohle der Bevölkerung übernommen:

- Ausrichtung von Blutspendeterminen,
- Haussammlungen,
- Senioren-Treffen,
- Paketsendungen in die DDR,
- Mitwirken beim Suchdienst,
- Unterstützung hilfsbedürftiger Familien mit Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken,
- Erste-Hilfe-Lehrgänge,
- Sanitätsdienst bei den verschiedensten Veranstaltungen
- Begleitung der Übersiedler bei Behördengängen und der Wohnungssuche,
- ...



1969 wird eine aktive Rot-Kreuz-Gruppe unter der Führung des engagierten Diethelm Seibel aus Breithenthal ins Leben gerufen. Immer mehr übernehmen die Aktiven Aufgaben innerhalb des Ortsvereins, des Kreisverbandes und -überregional - im DRK-Hilfs-Zug Rheinland-Pfalz. Grundlagen sind die von den Helfern absolvierten Lehrgänge und Fortbildungen:

- Sofortmaßnahmen am Unfallort,
- Erste Hilfe,
- Sanitätslehrgänge,
- Fernmelde- und Funklehrgang,
- Krankenpflege in der Familie,
- Rettungshelfer,
- Rettungssanitäter,
- Unterführerlehrgang,
- Jugendrotkreuz,
- Seniorengymnastik
- ...



Im Laufe der Zeit mussten dem sich ausbreitenden Betätigungsfeld entsprechend auch die erforderlichen Räumlichkeiten beschafft werden. Von Herr-

stein über Niederhosenbach bot sich 1976 und 1984 in Sonnschied die Möglichkeit, auf längere Sicht eine ausreichende Bleibe zu schaffen (Schulungs-, Aufenthalts- und Lagerräume, Garagen für den wachsenden Fuhrpark).

Herzlichen Dank für euren uneigennütigen Einsatz - macht weiter so!

(Umfangreichere Informationen: s. Festschrift zum 50jähr. Jubiläum).

Vorsitzende des Ortsvereins

- 1948 Else Fabig / Herrstein
- 1949—1950 Dr. Bruno Fabig / Herrstein
- 1951—1954 Dr. August Stumm / Herrstein
- 1955—1957 Paul Oster/ Herrstein
- 1958—1960 Ada von Schroeder/ Herrstein
- 1961—1962 Ludwig Fillmann / Niederwörresbach
- 1963—1984 Paul Oster / Herrstein
- 1985— Günter Kreuzer / Sonnschied

Die Gründung des Roten Kreuzes

Tief beeindruckt und erschüttert vom Elend verwundeter und sterbenden Soldaten infolge der Schlacht bei Solferino (1859) organisierte Henry Dunant mit freiwilligen Helfern eine notdürftige Versorgung der Leidenden. Dunant und seine Helfer machten keinen Unterschied zwischen den Soldaten der verschiedenen Nationen, ihr Wahlspruch war:

„Tutti fratelli“ (ital.: Alle sind Brüder)

Dunant entwickelte ein Konzept, wie das Leid der Soldaten verringert werden könnte. „Auf einer Basis von Neutralität und Freiwilligkeit sollten in allen Ländern Hilfsorganisationen gegründet werden, die sich im Falle einer Schlacht um die Verwundeten kümmern würden“.

Der 17. Februar 1863 gilt als das Gründungsdatum des Internationalen Komitees der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege, ab 1876 unter dem Namen „internationales Komitee vom Roten Kreuz“ (IKRK) bekannt.

Münz-Briefmarken-Verein-Herrstein-Antiquitäten

1998

XV